

## Faust: Einmaliges Theatererlebnis im Marionettentheater Nürnberg

**Die Historie von Dr. Faust bietet gerade für hervorragende Puppenspieler die große Möglichkeit, ihr bestes zu geben. Ein Stoff mit einer unübersehbaren Zahl von Texten, von denen aber nur wenige erhalten blieben. Umso bedeutsamer dürfte es sein, daß gerade das weithin seit 25 Jahren so beliebte Nürnberger Marionettentheater im Apollotempel des Cramer-Klett-Parks mit seinem sympathischen Leiter Kurt Tomaschek, vielen Theaterfreunden einen Lekerbissen mit der Uraufführung im Frühjahr bietet. Ein einmaliges Theaterereignis, das seinesgleichen sucht.**

Kaum eine andere Handlung

der Menschheitsgeschichte hat einen so gewaltigen Widerhall gefunden, von einem Mann, um den sich schon zu seinen Lebzeiten ein Legendenkranz bildete, der 1587 seine Niederschrift im Volksbuch fand. Nach der Übersetzung in das Dänische, Holländische, Englische und Französische wurde zwei Jahre später Faust von Christopher Marlowe, dem bedeutendsten englischen Dramatiker vor Shakespeare, uraufgeführt. Es folgten Werke von Simrock, Lessing, Müller, Lenz und das gewaltigste Drama der Literatur, Goethes Faust. „Im Vorgefühl von solchem hohen Glück, genieß ich jetzt den höchsten Augenblick“, sind darin Faustens



letzte Worte, aber nicht in der faustischen Literatur. Nicht weniger als 70 Faustdichtungen – einige Dramen übertrafen zum Teil den Bühnenerfolg der goethischen Dichtung – folgten.

Chamisso, Heine und Mann sind hier verzeichnet; Komponisten wie Beethoven, Liszt und Schumann, um nur einige zu nennen, ließen sich von dem beeindruckenden Stoff inspirieren. Für jeden Kenner aber ist Faust auf dem Theaterboden unvergesslich und Gustaf Gründgens als Mephisto unerreicht. Eine Zeit der Renaissance und Reformation wo Zauberei und Hexerei, Gespenster und Wehrwölfe, Astrologie und Magie in Blüte standen und Schwindelgenies wie Dr. Faust – 1480 in Knittlingen bei Pforzheim geboren – als Schwarzkünstler und Astrologe von Erfurt bis nach Wien sehr erfolgreich war. Seit dem Jahre 1539 ist er verschollen.

So ist es nicht verwunderlich, daß der bewährte und talentierte Spielleiter der geschätzten Marionettenbühne in der Noris vor 30 Jahren den Ent-

schluß faßte, den Faust aufzuführen. Nach einschlägigem Studium der Puppenspielliteratur war sein Fazit: „Zu große Längen und wenig Dramatik“. Doch der Gedanke, eine gediegene Faustaufführung zuwege zu bringen, ließ ihn nicht los und erst die Begegnung im Bayerischen Wald mit dem Marionettenspieler Wohlmuth, einer der Letzten, der wie es von Strom so liebevoll geschildert wurde, mit Wohnwagen von Gaststätte zu Gaststätte zog und die Dorfbewohner mit seinem lebendigen, munteren Spiel erfreute, gab den Ausschlag.

Von ihm erhielt er ein uraltes Faustmanuskript das ihn in seinem dramatischen Handlungsablauf so faszinierte, daß er es in eine heute verständliche Sprache übertrug. Die glänzende Idee das undramatische Vorspiel durch das Vorspiel aus dem Lessingschen Faust zu ersetzen, ist sicherlich unerreicht, hoch dramatisch und mit tiefen psychologischen Aussagen versehen. Das war dann die eigentliche Geburtsstunde des Nürnberger Faust-Puppenspiels.

Daß bisher alle Inszenierungen große Erfolge hatten, beweist die rege Nachfrage und Beliebtheit, mit einem Leiter der das idealistische und die „Liebe“ zu den Puppen außergewöhnlich verbindet. Dr. Faust dürfte aber der Höhepunkt seines unermüdlichen Schaffens sein. Die öffentlichen Aufführungen finden am 13. Mai – 14. Mai und 20. Mai jeweils um 20 Uhr statt, wo sicherlich eine telefonische Kartenvorbestellung unter: 0911 / 43 72 49 erforderlich ist. Ein Puppenspiel, das sicher auch Sie begeistert und das Marionettentheater zu einem unvergesslichen Theatererlebnis machen wird. G.S.

### Impressum:

Herausgeber: T.M.Journal GmbH, Frauentorgraben 43, 8500 Nürnberg 70, ☎ (0911) 20 93 85. Chefredaktion: Isabelle du Roy. PR-Redaktion: G. Salamon. Titelgrafik: Heide Berthold. Satz: Die Fotosatzstube GmbH, Nbg. Layout: Repro-SUPERJOCH, Nbg. Druck: Tycoon Werbe- u. Verlags-GmbH, Nbg. Auflage: 170.000. Erscheinungsweise: monatlich. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.